

INHALT

[Bağlama-Kongress in Nordrhein-Westfalen](#)

[14. Potsdamer Gespräche zur Kulturpolitik](#)

[Peter Gülke – ein Leben für die Musik](#)

[Impressum](#)

Bağlama-Kongress in Nordrhein-Westfalen

Das Instrument Bağlama steht vom 07. bis 09. November 2014 im Zentrum des Kongresses „Die Bağlama im Kontext von Pädagogik, Musikschule, Jugend musiziert und Konzertwesen“ in der Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen in Heek. Ziel ist es, die wachsende Bedeutung der Bağlama in Deutschland durch Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen zu verdeutlichen und zum Austausch und Wissenstransfer anzuregen. Themenschwerpunkte sind die Möglichkeiten des Zusammenspiels von europäischen Instrumenten mit der Bağlama, Methodik und Didaktik des Bağlama-Unterrichts, Präsentation von Lehrwerken sowie Ausbildungs- und Auftrittsmöglichkeiten für professionelle Bağlama-Spielerinnen und -Spieler.

Nach einem Einführungsvortrag von **Dr. Martin Greve** vom Orient Institut Istanbul startet der Kongress am 07. November 2014 mit dem Kulturpolitischen Forum von WDR 3 zum Thema „Musik anderer Kulturen in den Konzerthäusern und Hochschulen – Wie lange schon reden wir darüber und was ist passiert?“. Auf dem Podium diskutieren **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär Deutscher Musikrat und Präsident Deutscher Kulturrat, **Louwrens Langevoort**, Intendant Philharmonie Köln, **Nuray Ates**, interkulturelle Trainerin, IFAK e.V. Bochum, **Arif Ünal** MdL, Vorsitzender Integrationsausschuss, **Prof. Dr. Hans Neuhoff**, Hochschule für Musik und Tanz Köln. Die Moderation hat **Werner Wittersheim** von WDR 3 inne.

Die Podiumsdiskussion wird von WDR 3 mitgeschnitten und in der Sendung „WDR 3 Forum“ am Sonntag, 30. November 2014 um 19.05 Uhr gesendet.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

14. Potsdamer Gespräche zur Kulturpolitik

Die „Potsdamer Gespräche zur Kulturpolitik“ wurden von der Konrad-Adenauer-Stiftung im Jahre 2001 ins Leben gerufen und finden seither jährlich unter der Leitung von Bundestagspräsident **Prof. Dr. Norbert Lammert** statt. Ziel ist es, den Dialog zwischen Kultur und Politik zu pflegen.

Im Rahmen der „14. Potsdamer Gespräche zur Kulturpolitik“ am 07. und 08. November 2014 werden sich Kulturpolitiker der kommunalen, Landes- und Bundesebene sowie Künstler und Repräsentanten verschiedener Kulturinstitutionen und Verbände u.a. dem diesjährigen Schwerpunktthema „Zwischen Smartphone und Konzertsaal – Was ist uns die Musik wert?“ widmen. In einer gleichnamigen Podiumsdiskussion werden hierzu unter Moderation des Bundestagspräsidenten diskutieren:

- **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates
- **Peter Boudgoust**, Intendant des Südwestrundfunks
- **Prof. Dr. Ortwin Nimczik**, Bundesvorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusiker
- **Prof. Anne-Kathrin Lindig**, Dekanin der Fakultät I, Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
- **Prof. Dr. h. c. Jürgen Flimm**, Intendant der Staatsoper Unter den Linden

Peter Gülke – ein Leben für die Musik

Peter Gülke setzt sich als Dirigent, Musikwissenschaftler und Musikschriftsteller seit mehreren Jahrzehnten mit der Verbindung von musikalischer Praxis und Theorie auseinander. Ende Mai 2014 wurde er für sein Lebenswerk mit dem Ernst von Siemens Musikpreis ausgezeichnet. **Prof. Christian Höppner** spricht in der aktuellen Ausgabe des Musikforums mit dem Musiker über sein Verständnis von Kultureller Vielfalt, die Entwicklung der Musikalischen Bildung und seine vielfältige Arbeit als Musiker.

Zur Frage der Gefährdung Kultureller Vielfalt äußert sich Gülke: „In Bezug auf die unterschiedlichen Kulturkreise unserer Gesellschaft sehe ich vor allem eine Gefährdung durch Borniertheit und deren populistische Bedienung sowie durch billige Abgrenzungen und die Unterschätzung gemeinschaftsbildender Wirkungen und Aufgaben. Warum z.B. gibt es Ausländerfeindlichkeit in unseren seit langem international besetzten Orchestern nicht? Die Vielzahl kultureller Institutionen sehe ich durch eine sträflich pragmatische Indolenz gefährdet, die unsere kulturelle Identität für so selbstverständlich hält, dass man wichtige Bastionen immer weiter glaubt, schleifen zu können. Dahinter steht eine beängstigende Dissoziation unserer Gesellschaft, der Schwund an ‚Gemeinsinn‘, die Unfähigkeit bzw. Unwilligkeit, über den Tellerrand unserer Beliebigkeitskultur hinauszublicken.“

Den kompletten Artikel können Sie mit der [kostenfreien App](#) des Musikforums auf Ihrem PC, Mac oder Smartphone lesen.

Impressum

Deutscher Musikrat
 Generalsekretariat
 Schumannstr. 17
 10117 Berlin

Tel: 030 30881010
 Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
 Prof. Christian Höppner
 Generalsekretär des Deutschen Musikrates